

Hünenberg

Gas geben für die Bio-Heizung

Aus der Idee auf Papier wird nun Realität: Die Bagger für das Biomasse-Heizkraftwerk sind aufgefahren.

VON LUC MÜLLER

Jetzt geht es definitiv los – am Montag sind im Gebiet Fildern die Bagger aufgefahren, um mit dem Bau der Erschliessungsstrasse für das Biomasse-Heizkraftwerk zu beginnen. Das Heizkraftwerk wird von der Biomasse Energie (BiEAG) AG Hünenberg betrieben, an der neben der Korporation Hünenberg die Elektro-Genossenschaft Hünenberg (EGH) und die CKW Luzern beteiligt sind. Am 20. Januar ist nach Angaben von Werner Schuler, Verwaltungsrat der BiEAG AG, die 2. Auflagefrist – hier sind die Bauprojekte öffentlich aufgelegt – verstrichen. Es gab keine Einsprachen.

Einsprache zurückgezogen

Anders als bei der 1. Auflagefrist, als gegen die an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008 beschlossene Umzonung eine Einsprache einging. Die Erstellung des Biomasse-Heizkraftwerks auf einer Fläche von rund 11 800 Quadratmetern erforderte eine neue Bauzone (Übrige Zone mit speziellen Vorschriften für Energie und Wärmegewinnung). Ein Anlieger an der ehemaligen Zubringerstrasse, die nun zur Erschliessungsstrasse wird, forderte einen grösseren Abstand zu

Die Gemeinde spart mit dem Heizanschluss jährlich rund 500 Tonnen an CO₂.

seinem Haus. Nun ist dort als Kompromiss ein Grünstreifen vorgesehen – deshalb wurde die Einsprache zurückgezogen.

Die rund 600 Meter lange Strasse für die Erschliessung des Heizkraftwerks soll gemäss Planung bereits in einem Monat fertig sein. «Anfang März wollen wir den Spatenstich zu den Kraftwerksgebäuden vornehmen», so Schuler. Begonnen habe man auch mit der Verlegung von Gullen- und Wärmeleitungen.



Seit Montag wird nun in der Fildern die Erschliessungsstrasse gebaut.

BILD STEFAN KAISER

WÄRME UND STROM

650 Wohnungen

Das Biomasse-Heizkraftwerk wird über ein Fernwärmenetz in Hünenberg die Schulhäuser Rony und Ehret A, B, C, den Werkhof-/Feuerwehrgebäude inklusive Dreifachturnhalle, Sportgebäude und den Saal Heinrich von Hünenberg versorgen. Zudem sollen verschiedene Wohnsiedlungen und zukünftige Überbauungen der Korporation mit Wärme des Heizkraftwerks beheizt werden. Insgesamt wird das Biomasse-Heizkraftwerk rund 650 Wohnungen mit Wärme versorgen können. Der Bio-Strom wird ins regionale Stromnetz eingespeist. Mit dem Heizkraftwerk Fildern können rund 8 Prozent des Stromliefermixes der Elektro-Genossenschaft Hünenberg abgedeckt werden. uc

gen, wobei rund 25 Landbesitzer von den Grabarbeiten betroffen sind – dafür werden sie entschädigt. «Die Abgeltung ist durch den Bauernverband einheitlich», sagt Werner Schuler.

Dafür verlege man nun gleichzeitig die Elektroleitungen, die bisher noch oberirdisch zu den Höfen führen, unterirdisch in die Gräben der Gullenleitungen. Im Dezember soll die Heizzentrale fertig sein und die ersten Wärmebezüger beliefert werden. Seit dem 1. Januar amtiert Beat Suter als Betriebsleiter und Geschäftsführer der BiEAG.

Auch Holzschnitzelheizung

Das Biomassekraftwerk erzeugt Wärme und Strom (siehe Box) durch Biogas. Zudem ist eine Holzschnitzelheizung eingebaut. Die Gemeinde Hünenberg wird 28 Prozent der produzierten Wärme abnehmen, die Korporation Hünenberge 18 Prozent – so die mit der BiEAG unterzeichnete Abnahmegarantie. Der Strom wird in den nächsten 20 Jahren kostendeckend produziert, denn

EXPRESS

- ▶ Die Erschliessungsstrasse wird aktuell gebaut.
- ▶ Die Heizzentrale soll im Dezember fertig sein.

der Bund fördert die Produktion von erneuerbarem Strom durch die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV).

Für das Heizen der vier Gemeindebauten, die ans Heizkraftwerk angeschlossen werden, zahlt die Gemeinde bei heutigem Ölpreis rund 80 000 Franken mehr, als wenn diese mit Öl oder Erdgas beheizt würden.

Eine Kilowattstunde aus fossilem Brennstoff kostet rund 14 Rappen, eine aus dem Biokraftwerk rund 16 Rappen, rechnet Schuler vor. Dafür werden jährlich rund 500 Tonnen an CO₂ eingespart, so Berechnungen der Gemeinde Hünenberg.